

Sport lokal

SV Millingen startet Transferoffensive

Nie wieder Abstiegskampf: Unter diesem Motto stellt der Fußball-A-Ligist den Kader für die neue Saison zusammen. Gleich vier Verstärkungen kommen vom 1. FC Lintfort. Einer von ihnen kann auf eine besonders bewegte Laufbahn zurückblicken.



Millingens Trainer Fabian Scholz ist fest davon überzeugt, dass seine Mannschaft den Weg in die richtige Richtung einschlägt. Foto: Jakob Klos

Von Fabian Kleintges-Topoll

Rheinberg Der SV Millingen befindet sich immer noch im Partymodus, nachdem sich die Mannschaft vor knapp zwei Wochen in den Relegationsspielen gegen die Reserve des 1. FC Lintfort den Klassenerhalt in der Fußball-Kreisliga A Moers gesichert hatte. Während die Kicker schon etwas länger auf Mallorca feiern, überraschte Trainer Fabian Scholz seine Spieler am Freitag mit einem spontanen Besuch auf der Baleareninsel. Sportlich schreiten die Planungen für die neue Saison derweil weiter voran, damit der Dorfklub aus Rheinberg nicht noch einmal solch eine Zittersaison durchmachen muss.

In Hakan Uzun präsentiert der Verein den prominentesten seiner insgesamt sechs Neuzugänge. Der 28-Jährige spielte einst in der Knappenschmiede des FC Schalke 04 und durchlief von 2014 bis 2017 das Nachwuchsleistungszentrum des MSV Duisburg. Dort gehörte der Linksaußen sowohl in der U17- als auch in der U19-Bundesliga zum Stammpersonal. Später lief Uzun für die SSVg Velbert und den FSV Duisburg insgesamt 47 Mal in der Oberliga auf. Über Genc Osman, Blau-Gelb Überruhr und zuletzt dem 1. FC Lintfort II führt ihn sein Weg nach einer längeren Fußballpause nun an die Jahnstraße.

Ebenfalls vom 1. FC Lintfort II stößt Enes Kocoglu dazu. Der 33-jährige Mittelfeldspieler ist im Kreis Moers bestens bekannt und schnürte unter anderem für Borussia Veen in der Bezirksliga seine Schuhe. „Beide bringen die Führung, Erfahrung und Mentalität mit, die uns zuletzt noch gefehlt haben. Da waren auch andere Vereine interessiert“, freut sich Trainer Fabian Scholz.

— Komplettiert wird das Quartett aus Lintfort durch die Brüder Serkan (27) und Alkan Atli (31). Während Serkan die Defensive verstärken soll, bringt Alkan als klassischer Stoßstürmer ein anderes Profil in den Angriff der Millinger ein. „Wir wollen unsere junge Mannschaft durch die neue Qualität weiterentwickeln, eine ruhigere Saison spielen und weiter mutig auftreten“, blickt Scholz voraus.

Auch der sportliche Leiter Karsten Jahn sieht in den Verpflichtungen einen wichtigen Schritt, um nach vier Jahren Abstiegskampf wieder eine bessere Rolle in der A-Liga spielen zu können. „Wir waren lange mit einem sehr ähnlichen Kader unterwegs. Da tun Erfahrung und frisches, externes Blut einfach gut. Der Kern der Mannschaft bleibt bestehen. Von 25 Spielern haben 20 verlängert.“

Die Gespräche liefen dabei unabhängig vom Ausgang der Relegation. „Mit Alkan und Serkan standen wir schon länger im Austausch. Bei Hakan und Enes hat sich das nach den Lintfort-Spielen ergeben. Beide sind auf uns zugekommen“, erklärt Jahn. Neben den vier genannten Verstärkungen rücken in Luca Simon (eigene A-Jugend) sowie Offensivspieler Dino Nadarevic (Concordia Rheinberg) zwei weitere Akteure ins Team.

In Noel Benga (TuS Borth), Bastian Nocon (SV Sonsbeck II), Ricardo Schiff (Alemannia Kamp), Jan-Niklas Block (TV Kapellen), Raphael Boenig (SpVgg. Rheurdt-Schaephuysen) und Xaver Höffken (VfL Rheinhausen) werden den SVM sechs Spieler verlassen. Zudem hat Luca Christmann nach 228 Pflichtspielen, die Rang drei in der ewigen Einsatzliste bedeuten, seine Laufbahn beendet. Den nach Birten abgewanderten Torwarttrainer Edin Imamagic ersetzt der frühere Lintforter Christiaan Fischer.

Abseits des Rasens blickt der Verein einem bedeutenden Bau entgegen. Das neue Vereinsheim soll spätestens im November fertiggestellt werden und künftig zum Mittelpunkt der gesamten Sportanlage werden. Moderne Kabinen, ein großer Versammlungsraum und zeitgemäße Infrastruktur sollen dem Klub eine neue Heimat

geben. Das vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt wurde bereits 2022 beantragt.

Die Provokationen und Handgreiflichkeiten nach dem gewonnenen Relegationsspiel gegen den 1. FC Lintfort II sind derweil inzwischen aufgearbeitet. „Wir haben uns ausgesprochen und auf beiden Seiten bleibt nichts Negatives hängen“, betont Jahn. Auch Trainer Scholz ordnet die Vorfälle ein: „Es war unschön und hat den ersten Moment der Freude etwas getrübt. Aber es waren Emotionen und ein Wortgefecht, das man nicht zu hoch bewerten sollte.“

Am 21. Juli bittet der Coach wieder zum Trainingsauftakt. Es folgen Testspiele gegen den FC Meerfeld II (26. Juli), den SV Issum (29. Juli), den VfVB Ruhrort/Laar (3. August), die A-Jugend des SV Budberg (8. August), den FC Traar (9. August) sowie den TuS Mündelheim (23. August).
